

Das Wunder vom singenden Berg

Urban Schwegler (Erzähler) und Wolfgang Sieber (Orgel) präsentieren ihr Musikmärchen «Pippo der Zwerg» statt live auf CD.

«So en Blödsinn», höhnt der Knabe Leo, als ihm sein Freund Max vom Zwerg Pippo erzählt. Ein Zwerg, der «Pipapo» oder wie auch immer heissen mag und im Wald wohnt? Das ist für ihn Quatsch: «Ich glaube nur, was ich mit eigenen Augen sehe!»

Es ist eine der wenigen Stellen, wo der Luzerner Theologe und Liedermacher Urban Schwegler die Stimme erhebt.

Und auf der soeben erschienen CD-Aufnahme seines Märchens «Pippo der Zwerg» schürt auch Wolfgang Sieber an der Hoforgel in diesem Moment die Zweifel und lässt das mächtige Instrument in allen Farben scherbeln und keifen.

Es sind solche Momente, in denen Glauben und Zweifel auf dem Prüfstand stehen, die «Pippo der Zwerg» zu einem Musikmärchen «nicht nur für Kinder

ab sechs Jahren» machen. Ansonsten hört man dem Text von Schwegler an, dass hier ein Vater aus der Erfahrung mit Kindern spricht. An einem See im Tessin war auf einer Infotafel ein Zwerg abgebildet, schilderte er die Entstehung des Projekts bei der Uraufführung vor einem Jahr: «Die Kinder wollten wissen, wie der Zwerg heisst. Ich er- fand einen Namen und die Geschichte dazu.»

In dieser sucht Leo nachts im Wald nach Pippo, um seinem Freund zu beweisen, dass es den Zwerg wirklich gibt. Wieso er ihn trifft und den Beweis den- noch schuldig bleibt, ist eine Pointe, die hier nicht verraten werden soll. Entscheidend ist, dass Pippo fürs Leben gern Flöte und Orgel spielt. Denn das Zusammenspiel von Schweglers Text und Siebers Orgelspiel macht den speziellen Reiz dieses Musikmärchens aus. Sieber streut Vogelstimmen und Naturimpressionen ein. Er verzaubert Pippos Silberflöte mit gläsernen Klängen, gibt der Begegnung mit dem Zwerg hymnische Gewissheit und unterstützt süffig die Songqualitäten der Lieder von Max und Leo (Knaben der Luzerner Kantorei: Lorenzo Rodaro, Leandro Kohler). Ein Höhepunkt an gegenseitiger Inspiration von Musik und Text ist die

Szene, in der Pippo auf seiner Kristallorgel in der Felsenhöhle den Berg zum Singen bringt und sich die Orgel aus schnarrender Bergestiefe zu strahlender Höhe hochwindet und -tanzt. (mat)

Hinweis

«Pippo der Zwerg»; affetto Musikproduktion, 20 Fr. Bezug: st.leodegar@kathluzern.ch.

Urs Mattenberger, Luzerner Zeitung, 4. November 2020